

Versicherer stemmen derzeit finanzielle Belastungen im „Spagat“ zwischen den Anforderungen von alter Vertriebswelt und Digitalisierung, so der Globale Versicherungsreport 2020 von BlackRock. Dies führe, verbunden mit der Niedrigzinsphase, zu epochalen Änderungen in der Anlagepolitik. Allianz Leben und IDEAL Lebensversicherung belegen im aktuellen map-report von Franke und Bornberg Spitzenplätze bei der Finanzstärke. Wie gestalten sie ihre Kapitalanlagen?

KAPITALANLAGEBESTAND IN DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

„DAS GELD DER ANDEREN“



Auf Aktien entfallen bei der Allianz in der Anlagestruktur des Gesamtportfolios derzeit lediglich sieben Prozent. Dennoch hält der Versicherer diese Anlageklasse weiter für ein attraktives Investment mit zusätzlichen Erträgen durch Dividenden, Chancen auf Kursgewinne und Schutz vor Inflation. Speziell für Altersvorsorgelösungen seien Aktien elementarer Baustein des Portfolios. Ein großer Teil der Aktienbestände werde zudem über Derivate gegen einen Kursrückgang abgesichert. Auch die Investition in nicht börsengehandelte Anlagen, sog. alternative Anlagen, gehört zur Kernstrategie in der Kapitalanlage. Das Unternehmen mit Sitz in München hält laut eigenen Angaben bereits knapp 30 Prozent in alternativen Kapitalanlagen (wie Infrastrukturinvestments, erneuerbare Energien, Immobilien, Private Equity als auch Gewerbeimmobilien-, Mittelstands- und Infrastrukturfinanzierung). Mittelfristig plant die Allianz, jeden dritten Euro der Kunden dort anzulegen. Diese Anlagen seien für Privatanleger schwer zugänglich. Pfandbriefe und andere besicherte Darlehen, die derzeit noch 9 Prozent des Portfolios ausmachen, sollen wegen geringer Verzinsung zunehmend abgebaut werden.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der IDEAL. Sie plant, ihren derzeitigen Aktienanteil von vier Prozent langsam zu steigern. Ein Trend zu alternativen Assets ist ebenfalls erkennbar. Der Anteil „traditioneller“ festverzinslicher Anlagen wie Pfandbriefe und Bankschuldverschreibungen wurde in den letzten zehn Jahren faktisch halbiert, und der Berliner Versicherer wird diesen Anteil wahrscheinlich weiter absenken. Laut Angaben des Versicherers sind noch 40 Prozent des Kapitals in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Auslaufende Wert-

papiere würden aber durch mit Grundpfandrechten besicherte Darlehen und die Beteiligung an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien oder an Infrastrukturprojekten ersetzt.

Nachhaltiges Handeln gewinnt an Bedeutung

Es fiel bereits das Stichwort „erneuerbare Energien“. Gibt es Märkte, aus denen sich die Häuser zurückziehen, um dann in andere Märkte, bspw. nach ESG-Kriterien, nachhaltig zu investieren? Einen breiten Nachhaltigkeitsansatz hat die Allianz. Es erfolge eine Auswahl nachhaltig arbeitender Anlagemanager und es gebe klare Ausschlusskriterien wie Waffenhersteller oder Nutzer von Kohle. Dagegen investiere man in Nachhaltigkeitprojekte wie Windkraft, sei im Dialog mit Nichtregierungsorganisationen und führe bei handelbaren Anlagen eine systematische ESG-Prüfung durch. Nicht handelbare Anlagen würden im Einzelfall geprüft. Der Versicherungskonzern gehört weltweit zu den größten Investoren in erneuerbare Energien. Allianz Leben besitzt gemeinsam mit weiteren Allianz Tochtergesellschaften 92 Windparks und neun Solarparks in Österreich, Finnland, Frankreich, Deutschland, Italien, Polen, Portugal, Schweden und den USA, außerdem Investments im öffentlichen Nahverkehr. Bis 2050 sollen sämtliche Portfolios klimaneutral angelegt sein.

Immobilien sind wichtige Kapitalanlagen

Eine nicht unbedeutende Rolle spielen bei den Versicherern Investments in Immobilien. Die IDEAL beschreibt den Immobilienbereich als Schwerpunkt der eigenen vorausschauenden und nonkonformistischen Kapitalanlagepolitik. Man setzt

auf Immobilien in guten Berliner Lagen. Der Anteil an Immobilien beträgt etwa 23 Prozent. Die Allianz tätigt im Immobilienbereich direkte und indirekte Investments sowie gewerbliche Immobilienfinanzierungen, vorwiegend in Gateway Cities in Asien, Europa und den USA. Die Liste der Direktinvestments liest sich wie ein Who is Who der Gewerbeimmobilien: Büroturm EDGE East Side Berlin, Bürogebäude 30 Hudson Yards New York, DUO Bürokomplex Singapur sowie Ronsin Tech Center und Sky SOHO China. Indirekte Investments fließen in Logistikimmobilien und Studentenwohnungen.

Bei den derzeit bekanntlich bescheidenen Anlagechancen wäre es doch auch eine Option, mehr Barbestände zu halten, um künftige Anlagechancen zu nutzen. Trifft dies zu? Bei der Allianz nicht. Die IDEAL jedoch legt derzeit etwa 15 Prozent der Kapitalanlagen auf dem Bankkonto oder in kurzfristigen Wertpapieren ausgewählter Aussteller an.

Anlagen werden riskanter

Definitiv betreten die Versicherer in der Anlagepolitik Neuland. „Die Antwort auf Null- und Negativ-Zinsen ist eine intelligente und innovative Kapitalanlage“, so Heike Siegl, Pressesprecherin bei Allianz Leben. Demgegenüber heißt es aus dem Hause der IDEAL Versicherung: „Seit es für festverzinsliche Wertpapiere erstklassiger Schuldner keine Zinsen mehr gibt, muss man mit diesen Risiken umgehen oder sich aus dem Markt verabschieden.“ Und: Handels- und aufsichtsratsrechtliche Anforderungen machten das nicht gerade leicht.

Infografik



Quellen: Allianz Lebensversicherungs-AG / IDEAL Lebensversicherung a.G.

Wie krisenfest ist also das ganze Anlageuniversum der Versicherer (siehe Abb. 1)? Die Allianz Leben verwaltet derzeit rund 316 Mrd. Euro Kundengelder, die weltweit, breit diversifiziert, zu vernünftigen Konditionen und mit Expertise ange-

legt seien. Kursschwankungen einzelner Segmente könnten ausgeglichen und attraktive Renditen für die Kunden erwirtschaftet werden. Die Reserven werden auf 69 Mrd. Euro beziffert. Laut Unternehmensangaben hält man 81 Prozent der Kapitalanlagen in Nominalwerten, wovon 92 Prozent mit hoher Bonität eingestuft werden.

Die IDEAL hat inzwischen gut eine halbe Mrd. Euro an stillen Reserven in der Bilanz. Man könne selbst einen Niedergang bei Immobilienpreisen abfedern, wovon die Berliner aber natürlich nicht ausgehen. Die Hauptstadt entwickle sich ebenso rasant wie London, Paris oder Madrid und habe enorme Sogwirkung. Die Kapitalanlage stehe somit auf sicherem Fundament, das eine solide Verzinsung auch zukünftig garantiere. In Bezug auf die Anlagepolitik und mögliche Marktentwicklungen simuliert die IDEAL in regelmäßigen Stresstests diverse, auch sehr unwahrscheinliche Szenarien wie z. B. einen Massenstorno von 40 Prozent aller Verträge. Hierzu heißt es wörtlich im Unternehmenspapier vom 30. Oktober 2020: „Auch diesen Test haben wir bestanden. Im Unterschied zu Banken stressen wir unsere Kapitalanlagen zusätzlich auch auf Dekadensicht. Im Übrigen waren die Auswirkungen auf nahezu alle Assets im Frühjahr dieses Jahres ein sehr realer Stresstest, der aber die ‚Wetterhärte‘ unserer Kapitalanlagestrategie bestätigt hat.“

Beitragsgarantie bei Lebensversicherungen?

Bei der IDEAL haben die Kunden weiterhin volle Beitragsgarantie bei der Lebensversicherung. Kerngeschäft ist die Absicherung biometrischer Risiken über Garantien als wesentliches Alleinstellungsmerkmal deutscher Lebensversicherer. Die Kunden erzielen immer Erträge jenseits des aktuellen Höchstrechnungszinses. Im Biometrie-Bereich (u. a. auch bei der Rentenversicherung) werden garantierte Absicherungen jedoch entsprechend teuer.

Demgegenüber bietet die Allianz Leben volle Beitragsgarantie nur noch, wenn gesetzlich erforderlich, etwa bei Riester oder bAV. Bei anderen Produkten wählen Privatkunden seit 1. Januar 2021 zwischen Garantien von 90, 80 oder 60 Prozent der gezahlten Beiträge. Dafür steigen die Renditechancen. Weiter wachsen will man mit der Absicherung biometrischer Risiken und mit digitalen Angeboten. Mehr Risiko für mehr Rendite – ob die Rechnung aufgeht, wird die Zukunft zeigen. <<

Visitenkarte

in

Silvia Fischer

Journalistin (FJS) / Diplom-Betriebswirtin

E-Mail: slvfischer@gmail.com
Telefon: +49 721 / 35 400 38

